

Musterlösungen der Aufgaben aus Kegli 32 (Namen)

Aufgabe 1

Das DWDS (= Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache) beschreibt unter *Name* die Bedeutung der Wendung *sich einen Namen machen*:

„1. (jmd. macht sich einen Namen), (jmd. macht sich einen guten Namen) bekannt werden; sich auf einem Gebiet, in einer Branche einen (guten) Ruf, Anerkennung verschaffen
2. (etw. macht sich einen Namen), (etw. macht sich einen guten Namen) (dank Zuverlässigkeit, Solidität, Vielfältigkeit o. Ä.) bekannt werden und geachtet sein; sich auf einem Gebiet als Inbegriff für Qualität etablieren“

und nennt weitere Wendungen wie: *etwas beim rechten Namen nennen*, *das Kind muss einen Namen haben*, in denen *Name* jeweils die Bedeutung ‚Bezeichnung‘ hat.

Für *Schall und Rauch* und *nomen est omen* bietet Google zahlreiche Fundstellen.

Aufgabe 2

Die Schwierigkeit besteht für den Laien meist in der direkten Referenz der Namen, die ohne lexikalische Bedeutung funktioniert. Deshalb wählt man als Beispiel am besten erst einen opaken Namen wie den Ortsnamen *Bonn* und zeigt dann, dass bei einem Familiennamen wie *Schneider* die Bedeutung des Wortes *Schneider* für das Funktionieren des aktuellen Namens irrelevant ist.

Aufgabe 3

Mein Namencorpus mit 127 Namen stammt aus der Tageszeitung *Mannheimer Morgen* vom 31. Juli 2023, Seite 1-4, 6, 15-16 (jedoch ohne Artikel, die sich vollständig auf außerdeutsche Gegebenheiten beziehen):

Personen 42

Alexander Müller

Rüdiger Rehm

Carsten Linnemann

Friedrich Merz

Jan Dürner

Jörg Quoos

Robert Habeck

Mario Czaja

Maximilian Kraß

Christopher Kissmann

Jörg Meuthen

Norbert Kleinwächter

Björn Höcke

Thomas Haldenwang

Tino Chrupalla
Robert Sesselmann
Burkhard Balz
Stephan Lenzen
Volker Staab
Jürgen Odszuck
Torsten Kleb
Matthias Romir
Thabo von Roman
David Romero
Martin Wansleben
Jörg Dittrich
Volker Wissing
Karl-Peter Naumann
Joachim Herrmann
Jörg Junhold
S. Meyer
A. Hoenig
Ann-Beatrice Clasmann
Alice Weidel
Stefanie Jansen
Katja Geiler
Sibylle Romero
Nina Kugler
Katharina Weinert
Evelyn Palla
Kate

Tiere 4

Elefantenuh *Rani*
noch namenloses Jungtier
Vater *Voi Nam*
Bulldogge *Thor*

Ortsnamen 38

Paderborn
Frankenthal
Bensheim
Düsseldorf
München
Speyer
Reichartshausen
Neustadt an der Weinstraße
Walldorf
Wieblingen
Nürnberg
Stuttgart
Berlin
Stuttgart-Sillenbuch
Augsburg
Langweid

Leipzig
Ludwigshafen
Mannheim
Heddesheim
Heilbronn
Magdeburg
Kölner
Münster
Sonneberg
Frankfurt
Worms
Deutschland
Thüringen
Schwaben
Bayern
Carl-Benz-Stadion
Ludwigstraße LU
Karl-Kornmann-Platz
Käfertaler Straße
Ilvesheimer Straße
Berliner Platz LU
Römerstraße 7 HD

Sachen 33

SV Waldhof
Eintracht Frankfurt
1860 München
CDU
Europäische Zentralbank EZB
Bundesagentur für Arbeiten
Deutsche Industrie- und Handelskammer
Handelsverband Deutschlands
Zentralverband des Deutschen Handwerks
ZDF
Linke
Grüne
SPD
FDP
Fachhochschule der Wirtschaft in Paderborn
TU Chemnitz
AfD
Bundesamt für Verfassungsschutz
A 61
TV-Sender Phönix
Bundesbank
Striptease-Club "Pure Platinum"
Willy-Hellpach-Schule
h4aGessert+Randecker Architekten
Gaus Architekten
Büro für Landschaftsarchitektur Möhrle und Partner
Architekten Schaltraun

*HinnenthalSchaarLandschaftsarchitekten
Deutsche Presse-Agentur
Redaktionsnetzwerk Deutschland
Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
Fahrgastverband Pro Bahn
Rheinische Post*

Aufgabe 4

männlich 30

*Alexander Müller
Rüdiger Rehm
Carsten Linnemann
Friedrich Merz
Jan Dürner
Jörg Quoos
Robert Habeck
Mario Czaja
Maximilian Krah
Christopher Kissmann
Jörg Meuthen
Norbert Kleinwächter
Björn Höcke
Thomas Haldenwang
Tino Chrupalla
Robert Sesselmann
Burkhard Balz
Stephan Lenzen
Volker Staab
Jürgen Odszuck
Torsten Kleb
Matthias Romir
Thabo von Roman
David Romero
Martin Wansleben
Jörg Dittrich
Volker Wissing
Karl-Peter Naumann
Joachim Herrmann
Jörg Junhold*

weiblich 9

*Ann-Beatrice Clasmann
Alice Weidel
Stefanie Jansen
Katja Geiler
Sibylle Romero
Nina Kugler
Katharina Weinert
Evelyn Palla*

Kate Künstlername einer Nachtclubtänzerin, „die ihren richtigen Namen aus den Medien heraushalten will.“

Geschlecht nicht bestimmbar 2

S. Meyer

A. Hoenig

Aufgabe 5

Die Sortierung der Namen und der durch sie bezeichneten Personen im Hinblick auf ihre Rolle im Zusammenhang des Mediums Tageszeitung führt in die Pragmatik.

Die Autorinnen und Autoren Alexander Müller, Christopher Kissmann, Anne-Beatrice Clasmann, Nina Kugler, Katja Geiler, S. Meyer, A. Hoenig übernehmen die Verfasserschaft für ihre Artikel; ihnen können die darin geäußerten Behauptungen, Vermutungen und Wertungen zugeordnet werden. Sie können nach Belegen und Quellen für ihre Aussagen befragt werden.

Die Textsorte Interview gibt Fragen und Antworten wörtlich wieder und erlaubt wörtliche Zitate der Interviewer Jan Dürner und Jörg Quoos und des Interviewten Carsten Linnemann.

Alle übrigen mit Namen genannten Personen sind Objekte der Berichterstattung (Rüdiger Rehm, Friedrich Merz, Robert Habeck, Mario Czaja, Maximilian Krah, Jörg Meuthen, Norbert Kleinwächter, Björn Höcke, Thomas Haldenwang, Tino Chrupalla, Alice Weidel, Burkhard Balz, David Romero, Sibylle Romero, Volker Wissing, Evelyn Palla, Karl-Peter Naumann, Martin Wansleben, Katharina Weinert, Jörg Junhold, Joachim Herrmann, Volker Staab, Jürgen Odszuck, Stefanie Jansen, Torsten Kleb, Matthias Romir, Robert Sesselmann, Jörg Dittrich und Thabo von Roman). Ihnen werden Tätigkeiten, Verhaltensweisen, Eigenschaften oder Äußerungen zugeschrieben, ohne dass sie sich unmittelbar dazu äußern könnten. Die Nachtclubtänzerin mit dem Künstlernamen *Kate*, „die ihren richtigen Namen aus den Medien heraushalten will“, wird dementsprechend nicht durch ihren echten Vollnamen identifiziert.

Aufgabe 6

Das am 12. April 2024 vom Bundestag beschlossene Gesetz über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag (SBGG) ist am 1. November 2024 in Kraft getreten.

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/gesetze/gesetz-ueber-die-selbstbestimmung-in-bezug-auf-den-geschlechtseintrag-sbgg--224546>

Aufgabe 7

männlich

Vollformen

Alexander

Björn

Burkhard

Carsten

Christopher

David
Friedrich
Joachim
Jürgen
Karl-Peter
Mario
Martin
Matthias
Maximilian
Norbert
Robert
Rüdiger
Stephan
Thabo
Thomas
Torsten
Volker

Kurzformen

Jan Kontraktion aus *Johann*
Jörg Kontraktion aus *Georg*
Tino Kurzform von Namen wie *Valentino*

weiblich

Vollformen
Alice
Beatrice
Evelyn
Katharina
Sibylle
Stefanie

Kurzformen

Ann Kurzform von *Anna*
Katja russische Kurzform von *Jekaterina* (*Katharina*)
Nina Kurzform von verschiedenen russischen und italienischen Namen

Aufgabe 8

Historische Schichten

germanisch-deutsche Namen:

Rüdiger, Friedrich, Robert, Norbert, Björn, Burkhard, Volker, Torsten, Volker, Karl

Biblische und Heiligennamen:

Carsten, Jan, Jörg, Christopher, Thomas, Stephan, Jürgen, Matthias, David, Martin, Peter, Joachim
Ann, Stefanie, Katja, Katharina,

Lehnnamen:

Alexander, Mario, Maximilian, Tino, Thabo (afrikanische Film- und Kinderbuchfigur)
Beatrice, Alice, Sibylle, Nina, Evelyn

Aufgabe 9

Die Aufgabe ist mit meinem Corpus nicht lösbar und dürfte auch mit anderen Zeitungscorpora dieser Größenordnung nicht ohne Weiteres lösbar sein. Man würde dazu Angaben zum Alter, zur geographischen Herkunft und zur sozialen Schichtzugehörigkeit der Namenträger benötigen, die in der Zeitung nur sporadisch gegeben werden.

Aufgabe 10

Das am 14. April 2024 vom Bundestag beschlossene Gesetz zur Änderung des Ehenamens- und Geburtsnamensrechts und des Internationalen Namensrecht ist am 1. Mai 2025 in Kraft getreten.

<https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2024/185/VO.html>

Aufgabe 11

Meyer (und seine Schreibvarianten *Meier*, *Maier*, *Mayer*, *Mayr*) geht zurück auf mhd. *meier* ‚Gutsverwalter, Oberbauer‘, womit eine berufliche und eine soziale Stellung bezeichnet wird (Kohlheim/Kohlheim 2005: 460).

Schulz (und seine Varianten *Schulze*, *Schultz[e]*, *Scholz*, *Schulte*) ist eine Verkürzung von mhd. *scultheize* ‚Richter, eingesetzter Ortsverwalter‘ (Kohlheim/Kohlheim 2005: 605f.).

Hoffmann, *Hofmann* bezeichnet einen mit der Bewirtschaftung eines Bauernhofs beauftragten Bauer (Kohlheim/Kohlheim 2005: 333).

Aufgabe 12

Die Gruppierung der Familiennamen erfolgt zunächst intuitiv und wird dann hier und in den Aufgaben 13 und 14 verifiziert.

**Familiennamen aus
Berufsbezeichnungen**

Kleinwächter
Meyer
Müller
Sesselmann

**Familiennamen aus
Rufnamen**

Clasmann
Dittrich
Herrmann
Jansen
Lenzen

**Familiennamen aus
Herkunftsnamen**

Dürner
Habeck

Haldenwang
Wansleben

**Familiennamen aus
Übernamen**

Geiler
Kugler
Merz

**nicht auf Anhieb
bestimmbar**

Balz
Höcke
Hoenig
Junhold
Kissmann
Kleb
Krah
Linnemann

Meuthen
Naumann
Rehm
Staab
Weidel
Weinert
Wissing

fremdsprachig?

Czaja
Chrupalla
Odszuck
Palla
Quoos
von Roman
Romir
Romero

Aufgabe 13

Für die weitere Prüfung der Namen werden benutzt Kohlheim/Kohlheim (2005) und DFD
(= Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands):

[https://www.nammenforschung.net/dfd\(woerterbuch/liste/](https://www.nammenforschung.net/dfd(woerterbuch/liste/)

Die Einordnungen in die 5 Gruppen werden dort bestätigt. Auf die Einzelheiten der Bildungsweise und gelegentliche konkurrierende Erklärungen (wie *Habeck* Berufsübername nach dem Vogel *Habicht* für den Falkner) wird hier nicht weiter eingegangen.

Die nicht auf Anhieb bestimmbar Namen lassen sich zum Teil mit Kohlheim/Kohlheim (2005) und DFD zuordnen:

Balz: aus einem Rufnamen mit *Bald*- oder *Balthasar*

Höcke: aus einer Berufsbezeichnung *Höker*

Hoenig: aus einer indirekten Berufsbezeichnung *Honig* (= Imker)

Junhold: nicht gefunden

Kissmann: nicht gefunden

Kleb: nicht gefunden

Krah: Übername nach der Vogelbezeichnung *Krähe*

Linnemann: Wohnstättenname aus *Lindemann*

Meuthen: nicht gefunden

Naumann: Übername nach der regionalen Nebenform *Naumann* für *Neumann*

Rehm: aus Rufnamen mit *Reim*- aus *Regin*-

Staab: aus einer indirekten Berufsbezeichnung, jemand, der in seinem Beruf einen Stab benutzt

Weidel: Wohnstättenname, *Weidel* Diminutiv zu *Weide*

Weinert: aus der Berufsbezeichnung *Wagner*, regionale Nebenform *Weiner* + sekundär angetretenem

Wissing: patronymische *-ing*-Bildung zu einem mit *Wis*- beginnenden Rufnamen

Für die noch unbestimmten Namen wären in einem nächsten Schritt alle weiteren verfügbaren Familiennamenbücher zu konsultieren. Dabei wären auch graphische und lautliche Varianten der Namen einzubeziehen. Weitere mögliche Schritte wären eine regionale Eingrenzung der Vorkommen und dialektale Interpretationen einzelner Formen.

Aufgabe 14

Czaja: Übername nach einem poln. Verb ‚herumschleichen, lauern‘ (Kohlheim/Kohlheim 2005:174)
Quoos: Herkunftsname, nach dem obersorbischen Dorf Quoos im Landkreis Bautzen (Kohlheim/Kohlheim 2005: 523)

Von Roman: Nach dem Rufnamen *Roman*, aus lat. *Romanus* (Kohlheim/Kohlheim 2005:554; Kohlheim/Kohlheim 2007:352)

Romero: Übername nach span. *romero* ‚Pilger‘ (DFD).

Die Namen *Chrupalla*, *Odszuck*, *Palla*, *Romir* konnten im DFD und bei Kohlheim/Kohlheim (2005) nicht gefunden werden.

Aufgabe 15

Die Aufgabe ist lösbar mit Google-Suche nach Schimpfnamen für Deutsche, dem Wikipedia-Artikel „Ethnophaulismen für Deutsche“ und Nacharbeit der Bezeichnungen in Wörterbüchern. Die Benennungsmotive werden überall kommentiert.

Aufgabe 16

Falls Sie keinen Zugang zu Ortsnecknamen oder anderen Necknamen mit Hilfe von Familie oder Freunden finden, bietet das Internet privat betriebene Sammelseiten, lokale Listen und wissenschaftliche Datenbanken:

Unterfränkisches Dialektinstitut – Datenbank der Ortsnecknamen in Unterfranken:

<https://unterfraenkisches-dialektinstitut-wue.de/projekte/ortsnecknamen-in-unterfranken/>

Diese vom Lehrstuhl für deutsche Sprachwissenschaft an der Universität Würzburg betriebene Datenbank dokumentiert ihre Quellen und ordnet die Ortsnecknamen jeweils einem inhaltseitigen Herkunftsbereich wie Handlung, Produkt, Tier usw. zu.

Liste der Ortsnecknamen im Landkreis Nordhausen:

https://nordhausen-wiki.de/wiki/Liste_der_Ortsnecknamen_im_Landkreis_Nordhausen

<http://www.ortsnecknamen.de/>

Aufgabe 17

Wenn der Ort, nach dem Sie suchen, im DONB enthalten ist, finden Sie dort alle gewünschten Angaben, andernfalls müssen Sie in den betreffenden landschaftlichen Namenbüchern recherchieren, die Sie mit Hilfe der Angaben in Kapitel 1.9 finden.

Aufgabe 18

Die entsprechenden Artikel des DONB (Niemeyer 2012) erbringen folgenden, hier auf die Ausgangssprache reduzierten Befund:

Aachen: deutsch, nach anderer Meinung lateinisch
Düren: wohl deutsch
Dresden: slawisch
Bautzen: slawisch
Emden: friesisch
Verden: niederdeutsch
Füssen: lateinisch
Leoben: slawisch

Wenn Sie die geographische Lage der Orte verifizieren, lässt sich die sprachliche Herkunft der Namen leicht entsprechenden siedlungsgeschichtlichen Perioden des heutigen deutschen Sprachgebietes zuordnen.

Aufgabe 19

Quelle: FAZ Nr. 97/17 D1 vom 26.4.2025, S. 1-6

Für europäische Städte und Länder werden in der Quelle traditionelle deutsche Exonyme verwendet: *Rom/Roma*, *Moskau/Moskwa*, *Kopenhagen/Ko/benhavn*, *Dänemark/Danmark*. Mit dem Grundwort *-land* werden eingedeutscht *Estland/Eesti*, *Russland/Rossija*. *Ungarn* wird mit dem in ganz Europa üblichen, von einem Ethnonym auf das Land übertragenen Namen bezeichnet, demgegenüber die Eigenbezeichnung *Magyarország* außerhalb Ungarns ungebrauchlich ist.

Für außereuropäische Namen ergeben sich Fragen nach der jeweiligen Amtssprache und Probleme der Transkription aus anderen Schriften. *Neu Delhi* ist aus der englischen Amtssprache Indiens (*New Delhi*) übersetzt, *Peking* und *Beijing* sind verbreitete Transkriptionen für den Namen der chinesischen Hauptstadt, nicht eigentlich Exonyme.

Der Gebrauch von deutschsprachigen Exonymen hängt deutlich von der Bekanntheit der betreffenden Phänomene ab; so heißen die *Basilica di San Pietro* und die *Piazza San Pietro* in Rom in der Quelle *Petersdom* und *Petersplatz*, während der Name der Kirche *Santa Maria Maggiore* nicht verdeutscht wird. Für die seit 1945 russische, vorher deutsche Stadt *Königsberg*, die 1946 in *Kaliningrad* umbenannt wurde, kann der deutsche Name nur in historischen Kontexten benutzt werden, z.B. *Immanuel Kant wurde 1724 in Königsberg geboren*. Anders ist die Lage bei Ortsnamen, die seit Jahrhunderten in zwei Sprachen entwickelt und überliefert wurden wie poln. *Wrocław* und dt. *Breslau*; hier ist für die heute in Polen liegende Stadt das deutsche Exonym durchaus üblich.

Aufgabe 20

Siedlungsnamen 27

Paderborn
Frankenthal
Bensheim
Düsseldorf
München
Speyer
Reichartshausen
Neustadt an der Weinstraße
Walldorf
Wieblingen
Nürnberg
Stuttgart
Berlin
Stuttgart-Sillenbuch

Augsburg
Langweid
Leipzig
Ludwigshafen
Mannheim
Heddesheim
Heilbronn
Magdeburg
Köln
Münster
Sonneberg
Frankfurt
Worms

Raumnamen 4

Deutschland
Thüringen Thüringer
Schwaben
Bayern

Straßennamen u.a. 7

Carl-Benz Stadion
Ludwigstraße LU
Karl-Kornmann-Platz
Käfertaler Straße
Ilvesheimer Straße
Berliner Platz (LU)
Römerstraße 7 HD

Aufgabe 21

Quellen für Flurnamen sind amtliche topographische Karten und auf ihnen beruhende Wanderkarten. Auf der Freizeitkarte 1:50000 Mannheim Heidelberg Odenwald Südwest des Odenwaldklub e.V. (ISBN 978-3-86938-389-5) sind an der Bergstraße und im westlichen Odenwald zahlreiche Namen von Wanderparkplätzen eingetragen:

Drei Eichen, Schauenburg, Rauhe Buche, Weißer Stein, Großer Stein, Kreuzgrund, Köpfel, Köhlerwald, Heiligenberg, Schaffferch.

Bildungsweise:

Komposita: *Schauenburg, Kreuzgrund, Köhlerwald, Heiligenberg, Schaffferch.*

Suffigierung: *Köpfel*

Syntagmen: *Drei Eichen* (mit Numeralattribut), *Rauhe Buche, Weißer Stein, Großer Stein* (mit Adjektivattributen)

Benennungsmotive:

Gelände: *Kreuzgrund, Heiligenberg, Köpfel* (zu *Kopf*), *Weißer Stein, Großer Stein*

Vegetation: *Drei Eichen, Rauhe Buche, Köhlerwald,*

Ruine: *Schauenburg*

Viehwirtschaft: *Schaffferch.*

Aufgabe 22

Die entsprechenden Wikipedia-Artikel liefern Informationen zur geographischen und historischen Einordnung der Landschaften und weisen auch auf die typischen Abgrenzungsschwierigkeiten hin. Die geographischen Erstinformationen werden hier zitiert.

Das *Bergische Land* ist eine Region im Landesteil Rheinland in Nordrhein-Westfalen (Deutschland), die nach dem historischen Territorium des Herzogtums Berg benannt ist.

Das *Sauerland* ist eine Mittelgebirgsregion in Westfalen und, je nach Definition, zum Teil auch in Hessen. Es umfasst den nordöstlichen Teil des Rheinischen Schiefergebirges.

Der *Rheingau* ist eine Kulturlandschaft im Südwesten Hessens, die sich rechtsrheinisch zwischen Walluf und Lorchhausen und von dort bis zum Taunushauptkamm erstreckt. Der Rhein, der hier die Grenze zwischen Hessen und Rheinland-Pfalz bildet, wird bei Wiesbaden aus seiner allgemeinen Nordrichtung abgelenkt und fließt für etwa 25 Kilometer nach Westen.

Das *Vogtland* (tschechisch *Fojtsko*, lateinisch *Variscia*, vogtländisch *Vuechtland* oder *Vuuchtland*) ist eine Region im Grenzgebiet von Thüringen, Sachsen, Franken und Böhmen.

Das *Eichsfeld* ist eine Landschaft im nordwestlichen Thüringen, südöstlichen Niedersachsen und nordöstlichen Hessen. Als Eichsfeld wurde auch ein historisches Territorium bezeichnet. Heute bezeichnet es auch eine Kulturlandschaft. Zu unterscheiden davon ist der Landkreis Eichsfeld im thüringischen Teil des Eichsfelds.

Bildungsweise und Benennungsmotive:

Bergisches Land: Syntagma aus dem Substantiv *Land* ‚Landschaft‘ und dem Attribut *Bergisch*, deonymisches Zugehörigkeitsadjektiv auf *-isch* nach dem historischen Territorium Grafschaft *Berg*, später Herzogtum *Berg* (bis 1806).

Sauerland: Determinativkompositum aus dem Grundwort *-land* ‚Landschaft‘ und dem Bestimmungswort *sauer*, das aus westfäl. *sūr* durch Diphthongierung verhochdeutsch wurde und auf asächs. *sūdar*, mnd. *sūder* ‚südlich‘ zurückgeht; vgl. engl. *south*. Diese Formen zeigen Nasalausfall vor Frikativ *ʃ*. In dem hochdeutschen Landschaftsnamen *Sundgau* ist der Nasal erhalten. Der Name *Sauerland* ist also durch die von einem bestimmten Blickpunkt aus südliche Lage der Landschaft motiviert.

Rheingau: Determinativkompositum aus dem Grundwort *-gau* ‚Herrschaftsbereich‘ und dem Flussnamen *Rhein* als Bestimmungswort, motiviert durch die geographische Lage.

Vogtland ist ein Determinativkompositum aus dem Grundwort *-land* und dem Bestimmungswort *Vogt* ‚eingesetzter Verwalter, Vertreter des Landesherrn‘ und bezieht sich laut Wikipedia auf den ehemaligen Herrschaftsbereich der Vögte von Weida, Plauen und Gera.

Eichsfeld ist ein Determinativkompositum mit dem Grundwort *-feld* ‚Landschaft‘. Die Deutung des Bestimmungswortes ist umstritten. Die Zuordnung zu der Baumbezeichnung *Eiche* erscheint als Motivation nachvollziehbar, kann aber bei dem Femininum *Eiche* nicht ohne Weiteres die Form mit *-s-* erklären.

Aufgabe 23

Die Stadt Erfurt besitzt eine umfangreiche erhaltene Altstadt, aus deren Stadtplan auch ohne weitere Prüfung an historischen Belegen Straßennamen auffallen, die einen Bezug zu früherer Gewerbetätigkeit nahelegen: *Glockengasse*, *Webergasse*, *Pergamentergasse*, *Krämerbrücke*, *Kürschnergasse*, *Fischersand*. Andere Namen beziehen sich offensichtlich auf mittelalterliche Mönchsorden: *Augustinerstraße* (Augustinermönche), *Predigerstraße* (Prediger = Dominikaner), *Barfüßerstraße* (Barfüßer = Franziskaner), *Schottengasse* (nach dem Schottenkloster).

Vgl. <https://stadtarchivfreunde.wordpress.com/strassennamenverzeichnis/>

Aufgabe 24

In dem Mannheimer Stadtteil Feudenheim gibt es ein Namencluster, in dem *Andersenstraße* und *Hauffstraße* parallel verlaufen und durch die quer dazu verlaufenden *Hölderlinstraße*, *Mörikestraße* und *Brüder-Grimm-Straße* verbunden sind. Quer zur *Hauffstraße* liegt als Sackgasse die *Tieckstraße*. Von der *Brüder-Grimm-Straße* geht die *Adalbert-Stifter-Straße* quer ab und stößt nach einem rechten Winkel quer auf die *Andersenstraße*. Inwieweit die Motivation der Namengebung dieses Dichterviertels erkannt wird, ist natürlich eine Frage der individuellen literarischen Bildung und insoweit nicht leicht einzuschätzen. Wenn man von einer gewissen allgemeinen Bekanntheit der Brüder Grimm als Märchensammler ausgeht, darf man vielleicht eine zu Andersen und Hauff als Märchenautoren erkennbare Verbindung annehmen, denen dann auch Hölderlin, Mörike, Tieck und Stifter als Autoren zugeordnet werden können. Auffällig ist allerdings, dass nur Stifter eine volle Namensnennung erfährt, die vielleicht eine Identifikation erleichtert. Der Orientierungsfunktion als Dichterviertel steht etwas entgegen, dass die *Schillerstraße* in Feudenheim an anderer Stelle verläuft, ebenso die *Körner-* und *Scheffelstraße*. Welche Dichter überhaupt durch Straßennamen geehrt wurden und welche nicht, sagt etwas über den zur Zeit der Namengebung geltenden literarischen Geschmack aus, hat also kulturgeschichtlichen Quellenwert, ist aber für die onymische Funktion irrelevant.

Aufgabe 25

Eine Google-Suche nach Umbenennungsdebatten über Straßen am 26. April 2025 führte auf Anheb zu Treffern für Berlin, Tübingen, Schwabach, Münster, München usw.

Aufgabe 26

Auf der Freizeitkarte 1:50000 Mannheim Heidelberg Odenwald Südwest des Odenwaldklub e.V. (ISBN 978-3-86938-389-5) sind am Rhein zwischen Speyer und Mannheim zahlreiche Namen für im Zuge der Rheinbegradigung im 19. Jahrhundert entstandene Rheinaltgewässer eingetragen: Es handelt sich um Gattungseigenamen auf *-see* und *-weiher*: *Blausee*, *Erlichsee*, *Kollersee*, *Kiefweiher* mit transparentem Bestimmungswort *Blau-* und onymischen Bestimmungswörtern *Erlich-* *Koller-*, *Kief*.

Der Name *Blaue Adria* ist eine Namenübertragung nach dem Seitenbecken des Mittelmeers.

Die Bezeichnung *Altrhein* kommt derart häufig vor (vgl. Wikipedia Liste von Altrheingewässern), dass sie nicht mehr onymisch funktioniert und deshalb in der Regel einen unterscheidenden Zusatz

nach dem Namen einer nahegelegenen Siedlung erhält, z.B. *Angelhofer Altrhein*, *Otterstädter Altrhein*. *Berghäuser Altrhein*, *Lampertheimer Altrhein*, *Neuhofener Altrheingebiet*.

Aufgabe 27

Zuflüsse der Itz sind nach Wikipedia unter anderen:

<i>Weitesfelder Wasser</i>	<i>Röthen oder Röden</i>	<i>Steingraben</i>
<i>Krellsenbach</i>	<i>Krebsbach</i>	<i>Ratzengraben</i>
<i>Katzberger Wasser</i>	<i>Lauter</i>	<i>Wiebach</i>
<i>Gundelswinder Wasser</i>	<i>Mühlgraben</i>	<i>Fuchsgraben</i>
<i>Truckenthaler Wasser</i>	<i>Ketschenbach</i>	<i>Püchitzer Bach</i>
<i>Kauerbach</i>	<i>Lehengraben</i>	<i>Gaukenbach</i>
<i>Grümpen</i>	<i>Schleifbach</i>	<i>Weizenbach</i>
<i>Fernbach</i>	<i>Beergraben</i>	<i>Rodach</i>
<i>Bettelbach oder</i>	<i>Löchleinholzgraben</i>	<i>Alster</i>
<i>Parnickelsgraben</i>	<i>Schindlache</i>	<i>Merzbach</i>
<i>Birkertsbach</i>	<i>Füllbach</i>	<i>Dorfgraben</i>
<i>Effelder</i>	<i>Kleienbach</i>	<i>Eggenbach</i>
<i>Pöpelbach</i>	<i>Augraben</i>	<i>Landsbach</i>
<i>Fischbach</i>	<i>Grundgraben</i>	<i>Hopfengraben</i>
<i>Fornbachsgraben</i>	<i>Weißbrunner Bach</i>	<i>Rumpelgraben</i>
<i>Weimersgraben</i>	<i>Siemauer Mühlbach</i>	<i>Mürsbach</i>
<i>Höllgrund</i>	<i>Wohlbach</i>	<i>Unterer Kreuzbach</i>
<i>Fornbach</i>	<i>Hummerbach</i>	<i>Fuchshöhlenbach</i>

Die Bezeichnungen sind Gattungseigennamen mit *Wasser*, *-bach*, *-graben*, *-grund*, deren Bestimmungswörter zum Teil transparent und motiviert sind wie *Fisch-*, *Krebs*, zum Teil opak wie *Kauer-*, *Pöpel-*.

Zwei Namen enthalten das früher selbstständige Wort ahd. *aha* ‚Wasserlauf‘: *Schindlache*, *Rodach*

Die Namen *Alster*, *Grümpen*, *Lauter*, *Rodach*, *Röthen* werden bei Greule 2014 auf germanische Adjektive zurückgeführt, die sich den Benennungsmotiven in Tabelle 8.2 zuordnen lassen; *Effelder* geht (mit Umlaut) zurück auf *affaltr-aha* ‚Wasser am Apfelbaum‘.

Aufgabe 28

Als Beispiel werden hier Vereinsnamen gewählt. Die offiziellen Vereinsnamen wurden mit Wikipedia ermittelt, woher auch die vereinsgeschichtlichen Informationen stammen.

Borussia Dortmund: BVB (= Ballspielverein) Borussia 09 e. V. Dortmund. Namengebung mit der Latinisierung des Territorialnamens *Preußen*, in dem Dortmund lag, allerdings wohl weniger aus patriotischen Motiven als eher zufällig nach einem Brauereinamen.

Preußen Münster: SC (=Sport-Club) Preußen 06 e. V. Münster. Namengebung vermutlich aus patriotischen Gründen nach dem Territorialnamen *Preußen*, in dem Münster lag.

Werder Bremen: SV (= Sport-Verein) „Werder“ von 1899 e.V., benannt nach dem ersten Spielort, dem *Stadtwerder*, einer an der Weser gelegenen Halbinsel.

Eintracht Frankfurt e.V. Der Name *Eintracht* bezieht sich auf die Vereinigung verschiedener selbstständiger Vereine. Ein direkter Bezug zum Sport fehlt dem Namen.

Hertha BSC Berlin: Hertha B.S.C. (= Berliner Sport-Club) e. V., benannt nach einem Dampfer, der seinen Namen nach dem Rufnamen der Tochter des Reeders hatte.

VfB Stuttgart: VfB (= Verein für Bewegungsspiele) Stuttgart 1893 e.V., Benennung nur nach dem Vereinszweck.

Dynamo Dresden: SG (= Sportgemeinschaft) Dynamo Dresden e. V. *Sportvereinigung Dynamo* hießen die Sportvereine der Volkspolizei und anderer Sicherheitsorganisationen der DDR nach dem Vorbild der gleichnamigen sowjetischen Organisation.

München 1860: TSV (= Turn- und Sportverein) München von 1860 e. V. Benennung nach dem Vereinszweck und dem Gründungsjahr.

Hansa Rostock: F. C. (= Fußballclub) Hansa Rostock e. V. Für die Namengebung wurde an die Geschichte Rostocks als Hansestadt angeknüpft.

Kickers Offenbach: Offenbacher Fußball Club Kickers 1901 e. V. (abgekürzt Offenbacher Kickers, Kickers Offenbach oder OFC) *Kickers* deutet mit der englischen Pluralendung auf die englische Herkunft des inzwischen auch deutschen Wortes und der ganzen Sportart.

Rot-Weiss Essen: Rot-Weiss Essen e. V. Benennung nach den Farben der Spielkleidung ohne Bezug zum Vereinszweck.

Weitere Beobachtungen: Bezeichnung als *Verein*, *Club* oder ohne Entsprechung, Bezeichnung des Vereinszwecks allgemein (*Turn- und Sportverein*) oder speziell (*Fußball*) oder gar nicht, durchgehend mit Ortsnamen für den Vereinssitz. Historische Bindung an politische Territorien, Vereinsfarben, Stadtgeschichte, politische Geschichte, Sportgeschichte. Mehrfache Vorkommen von *Borussia*, *Preußen*, *Kickers* in anderen Städten.

Aufgabe 29

Zu den bezeichneten historischen Ereignissen bietet Wikipedia die entsprechenden Informationen:

Der Erste Prager Fenstersturz am 30. Juli 1419 steht am Anfang der Hussitenkriege. Der Zweite Prager Fenstersturz am 23. Mai 1618 ist der Auslöser des Dreißigjährigen Krieges. Der dritte Prager Fenstersturz (1948) ist eine vereinzelt Bezeichnung für den mutmaßlichen Mord am tschechoslowakischen Außenminister Jan Masaryk.

Der Name ist gebildet aus dem Kompositum *Fenstersturz*, das den gewaltsamen Vorgang des Sturzes von Personen durch ein Fenster bezeichnet, und mit dem unflektierbaren deonymischen Adjektiv *Prager* attribuiert ist. Der Name ist motiviert durch den Ort des Geschehens und den Vorgang selbst.

Westfälischer Friede: Der Westfälische Friede (Latein: Pax Westphalica) oder der Westfälische Friedensschluss besteht aus zwei Friedensverträgen, die am 24. Oktober 1648 in Münster und

Osnabrück geschlossen wurden und den Dreißigjährigen Krieg beendeten. Das Adjektiv *westfälisch* bezeichnet eine landschaftliche Zugehörigkeit.

Siebenjähriger Krieg: Im **Siebenjährigen Krieg** von 1756 bis 1763 kämpften alle europäischen Großmächte jener Zeit um ein Mächtegleichgewicht und territoriale Gewinne in Europa, um Kolonien und Einfluss in Nordamerika, Indien und Afrika, um die Herrschaft über die transatlantischen Seewege sowie um Handelsvorteile. Die Bezeichnung geht nur von der Dauer aus und ist ohne Bezug auf die beteiligten Staaten und betroffenen Gebiete.

Französische Revolution: Die **Französische Revolution** (1789–1799) gehört zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen europäischen Geschichte. Der Name ist nur durch die Lokalisierung motiviert.

Wartburgfest: **Wartburgfest** ist der Name mehrerer, zumeist studentischer Versammlungen, die jeweils auf der Wartburg bei Eisenach in Thüringen stattfanden. Am bekanntesten ist das erste Wartburgfest von 1817, auf das sich alle späteren bezogen. Der Name ist durch den Namen des Versammlungsortes motiviert

Hambacher Fest: Das **Hambacher Fest** fand vom 27. bis zum 30. Mai 1832 auf dem Hambacher Schloss statt. Das Schloss liegt in der Nähe von Hambach, heute Stadtteil von Neustadt an der Weinstraße. Hambach lag in der damals zum Königreich Bayern gehörigen Rheinpfalz. Das Fest galt als Höhepunkt bürgerlicher Opposition in der Zeit der Restauration und zu Beginn des Vormärz. Sein Name klammert den eigentlichen Ort (das Schloss) aus.

Schwarzer Freitag: Für ihre „schwarzen“ Tage und ihren – aus europäischer zeitlicher Sicht – Schwarzen Freitag vom 25. Oktober ist heute noch besonders der Zusammenbruch der New Yorker Börse (NYSE) 1929 bekannt, der die Weltwirtschaftskrise auslöste. In Europa kennt man den Tag wegen der Zeitverschiebung als „Schwarzen Freitag“, da es hier bereits nach Mitternacht war. Inzwischen ist der Ereignisname für diesen einen historischen Tag in den appellativischen Wortschatz eingegangen.

<https://www.dwds.de/wb/schwarzer%20Freitag>

Aufgabe 30

Vereine

SV Waldhof
Eintracht Frankfurt
1860 München

Institutionen

Europäische Zentralbank EZB
Bundesamt für Verfassungsschutz
Bundesagentur für Arbeiten
Bundesbank

Parteien

CDU
Linke
Grüne

SPD
FDP
AfD

Bildungseinrichtungen

Fachhochschule der Wirtschaft in Paderborn
TU Chemnitz
Willy-Hellpach-Schule

Unternehmen

h4aGessert+Randecker Architekten
Gaus Architekten
Büro für Landschaftsarchitektur Möhrle und Partner
Architekten Schaltraun
HinnenthalSchaarLandschaftsarchitekten
Striptease-Club "Pure Platinum"

Medien

Deutsche Presse-Agentur
Redaktionsnetzwerk Deutschland
Rheinische Post
TV-Sender Phönix
ZDF

Verbände

Deutsche Industrie- und Handelskammer
Handelsverband Deutschlands
Zentralverband des Deutschen Handwerks
Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
Fahrgastverband Pro Bahn

Straßen

A 61

Weitere Analysen könnten sich mit der Bildungsweise und den Benennungsmotiven befassen.